

24. Tätigkeitsbericht

der RAA | Demokratie und Bildung
Mecklenburg-Vorpommern e. V.

für den Berichtszeitraum Januar – Dezember 2023

Inhalt

1.	Vernetzung und Kooperation	3
2.	Personalentwicklung.....	5
3.	Organisations- und Projektentwicklung.....	6
4.	Arbeits- und Themenspektrum der RAA M-V.....	8
4.1	<i>Familien fit machen für digitale Welten</i>	8
4.2	<i>Zweisprachige Spurensuche in Pommern</i>	9
4.3	<i>Fachtagung zu den Lernräumen der Zukunft</i>	9
4.4	Weitere ausgewählte Beispiele unserer Arbeit im Jahr 2023.....	10
5.	Öffentliche Wahrnehmung	14
5.1	Webpräsenz & Pressearbeit	14
5.2	Printprodukte & Fachpublikationen	15
5.3	Würdigungen.....	16
6.	Finanzielle Rahmenbedingungen	17

1. Vernetzung und Kooperation

Auch im Berichtsjahr 2023 unterhielt die RAA aktive Kooperationsbeziehungen zu einer Vielzahl an Stiftungen, Ministerien, lokal und regional tätigen Vereinen, Bildungsträgern sowie kommunalen Verwaltungen. Zudem arbeitet der Verein aktiv in zahlreichen Gremien auf der Ebene von Gemeinden, Ämtern und Landkreisen sowie in Gremien mit landesweiter Wirkkraft mit. Der Arbeitsalltag der RAA war auch 2023 geprägt von intensiven Arbeitskontakten innerhalb von Netzwerken, Arbeitskreisen, Beiräten und Projektverbänden. Zudem wurden Kooperationen mit zahlreichen Institutionen in Mecklenburg-Vorpommern gepflegt.

Zu den wichtigsten Partnern bei der inhaltlichen Umsetzung von Projekten und Vorhaben gehörten 2023:

- die Freudenberg Stiftung
- die Amadeu Antonio Stiftung
- die Ehrenamtsstiftung M-V
- die START Stiftung
- die Stiftung Lernen durch Engagement
- die Nordmetall Stiftung
- die Deutsche Kinder und Jugendstiftung
- das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V
- die Landeszentrale für politische Bildung M-V
- das Institut für Qualitätsentwicklung M-V
- die Integrationsbeauftragte des Landes M-V
- die Stadt Neubrandenburg
- die Stadt Szczecin
- die Stadt Schwerin
- die Stadt Waren (Müritz)
- das Amt Krakow am See
- die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
- der Landesjugendring Brandenburg
- die Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück
- der Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern
- der Landkreis Vorpommern-Greifswald
- die Hochschule Neubrandenburg sowie
- die Universitäten Rostock und Greifswald.

In folgenden landes- oder bundesweit wirkenden Gremien war die RAA 2023 tätig:

- Bundesarbeitsgemeinschaft der RAA
- Bundesverband Mobile Beratung
- Bundesnetzwerk Lernen durch Engagement
- Bündnis „#unteilbar“
- Landesarbeitsgemeinschaft BNE

- Landesintegrationsbeirat
- Landesnetzwerk Antidiskriminierung M-V
- Landesberatungsnetzwerk für Demokratie und Toleranz
- Landesarbeitsgemeinschaft Demokratiepädagogik
- Netzwerk Medien Aktiv
- Netzwerkrat des LdE-Bundesnetzwerks
- Runder Tisch Politische Bildung M-V
- Runder Tisch Medienkompetenz M-V
- Runder Tisch Gedenkstätten M-V.

Die RAA ist weiterhin Mitglied im Kreisjugendring Mecklenburgische Seenplatte e. V. und in der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe) sowie 50-prozentige Gesellschafterin der Müritzbrücke GmbH und damit Mitglied in deren Gesellschafterversammlung.

2. Personalentwicklung

Zu den Grundprinzipien der RAA gehört die multiprofessionelle und vielfältige Zusammensetzung des Teams ebenso wie eine hohe Fachlichkeit und Professionalität aller Beschäftigten. Die Mitarbeiter*innen bilden mit ihren persönlichen und fachlichen Kompetenzen das wichtigste Potential unserer Organisation. Alle Mitarbeitenden in den Projekten verfügen über einen Hochschulabschluss. Neben Erziehungswissenschaftler*innen, Sozial- und Schulpädagog*innen sind hier Mitarbeitende tätig, die bspw. über Abschlüsse in Friedens- und Konfliktforschung, Interkultureller Kommunikation, Demokratiepädagogik, Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialgeschichte oder Osteuropawissenschaft verfügen. Zusätzliche, insbesondere methodische Qualifikationen erweitern dieses Spektrum und werden oftmals auch berufs begleitend erworben. Die fundierte Ausbildung der Mitarbeiter*innen bildet zusammen mit oftmals langjähriger und vielfältiger Berufserfahrung die Basis für eine von Engagement, Fachlichkeit und hoher Qualität geprägte Tätigkeit in der RAA.

Die RAA Mecklenburg-Vorpommern beschäftigte zum Jahresbeginn 2023 36 Mitarbeiter*innen. Innerhalb des Jahres verließen drei Mitarbeiter*innen die RAA, allerdings wurden 12 neu eingestellt. Weiterhin arbeiteten in der RAA fünf vom Bildungsministerium abgeordnete Lehrkräfte, die im Umfang von 11 - 20 Wochenstunden für die Projekte *START*, *LdE* und *Ganztägig lernen* tätig waren. Es wurden ca. 100 externe Honorarkräfte, Ehrenamtliche und Übungsleiter*innen engagiert.

Spürbar wurde 2023 allerdings auch der Fachkräftemangel, der zunehmend auch uns erreicht. So konnten zwar letztlich alle geplanten Stellen besetzt werden, allerdings zum Teil erst nach mehreren Ausschreibungsphasen.

3. Organisations- und Projektentwicklung

Hintergrund für die Dynamik der Organisationsentwicklung im Berichtszeitraum mit einem Zuwachs an Projekten, Personal und finanziellen Mitteln war neben der personellen und inhaltlichen Erweiterung von etablierten Projekten wie der *Serviceagentur Ganztägig lernen M-V*, der *RAA Abt. Medienwerkstatt* oder der *Fachstelle Mehrsprachigkeit M-V* vor allem der Start von mehreren neuen Projekten, die die Anstellung neuer Kolleg*innen für die inhaltliche und administrative Arbeit erforderlich und möglich machte:

Ein Projekt zur *Jugendbeteiligung in Neubrandenburg*, das eng an die in Trägerschaft der RAA befindliche Koordinierungs- und Fachstelle der lokalen *Partnerschaft für Demokratie* angebunden ist, widmet sich seit Anfang 2023 explizit der Frage von Partizipation junger Menschen und dem Aufbau nachhaltiger Jugendbeteiligungsstrukturen in der Stadt Neubrandenburg. Dabei setzte sie auf die Schwerpunkte Aktivierung von Jugendlichen, Identifikation von Beteiligungsthemen, Entwicklung und Erprobung von Beteiligungsverfahren, Etablierung von Kommunikationswegen zwischen Jugendlichen, Kommunalpolitik und der Verwaltung.

Ebenfalls angedockt an die Koordinierungs- und Fachstelle der lokalen *Partnerschaft für Demokratie* Neubrandenburg ist seit Anfang 2023 ein Projekt zum Kommunalen Konfliktmanagement. Ziel des Modellprojektes ist die Entwicklung einer auf die lokalen Bedingungen ausgerichteten passgenauen Unterstützungsstruktur zur Bearbeitung gesellschaftlicher Konfliktlagen in Neubrandenburg. Im Fokus stehen dabei solche Konfliktlagen, die das friedliche Zusammenleben vor Ort bedrohen bzw. sich zu einer solchen Bedrohung entwickeln könnten.

Seit Mai 2023 ist die RAA Träger einer zweiten *Koordinierungs- und Fachstelle*, und zwar für die *Partnerschaft für Demokratie* in Krakow am See/Mecklenburgische Schweiz.

Das Projekt *überLEBENSWEGE* wurde aus der *Geschichtswerkstatt zeitlupe* heraus entwickelt und nahm im Januar 2023 seine Tätigkeit auf. Das neue Projekt verbindet eine lokale sowie biografische Spurensuche mit digitalen Erinnerungsräumen, die über Grenzen und Generationen hinweg Bestand haben sollen. Acht ausgewählte historische Orte in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg werden erstmals länderübergreifend in Beziehung zueinander gebracht. Sie sind erstens verknüpft mit Verfolgtengruppen – Sinti*innen und Rom*nja, Opfer von Zwangserziehung und „Euthanasie“-Morden sowie Zwangsarbeiter*innen. Zweitens haben sie im Hinblick auf Zwangsarbeit, Militärgeschichte und Rüstungsindustrie eine bundesweite Relevanz. Und drittens sind sie auch aufgrund der biografischen Verfolgungswege von hoher Bedeutung für eine inklusive europäische Erinnerungsgeschichte. Professionell erstellte Filmfragmente („Film-Regale“) übernehmen verschiedene Funktionen (z. B. für Ortsrundgänge, Samplen, Scrollytelling). #Digitalhistorylabs und Mixed Reality-Formate für Jugendliche wie für erwachsene Zielgruppen werden erprobt und evaluiert. Ein Konzept für digitale Arbeitsräume mit Methoden der Assemblage und mit Mixed Reality-Formaten kann wegen der Zusammensetzung der Tandempartner und ihrer Expertisen als Modellprojekt für einen bundesweiten Transfer in andere (ländliche) Regionen entwickelt werden.

Seit Anfang 2023 befasst sich die RAA dank einer finanziellen Starthilfe der Freudenberg Stiftung intensiv mit der Situation der aus der Ukraine nach M-V geflüchteten Rom*nja. Die hieraus finanzierte Honorarstelle konnte mit Unterstützung der Landesintegrationsbeauftragten und des Sozialministeriums M-V ab Juli in eine Personalstelle umgewandelt werden. Inzwischen konnte eine landesweit

tätige Fachstelle zur Unterstützung von Multiplikator*innen in der Arbeit mit geflüchteten Rom*nja etabliert werden, die Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Unterkunftsbetreiber anbietet und kulturelle Veranstaltungen mit Künstler*innen aus der Rom*nja-Community organisiert und vermittelt.

2023 haben wir ein weiteres neues Themenfeld in das Spektrum unserer Arbeit integriert, und zwar die Antidiskriminierungsberatung, die in Mecklenburg-Vorpommern de facto bislang nicht existiert. Dank des neuen Förderprogramms „respekt*land“ der unabhängigen Antidiskriminierungsbeauftragten des Bundes konnte die RAA im Verbund mit zwei weiteren Trägern eine – bislang nicht flächendeckende – Beratungsstruktur in M-V aufbauen und bietet nun im Landkreis Vorpommern-Greifswald (mit Sitz in Anklam) *Antidiskriminierungsberatung im ländlichen Raum* an.

Bereits von 1997 bis 2017 war die RAA in der Beratung von Schülerfirmen in Mecklenburg-Vorpommern tätig. Seit September 2023 haben wir nach fünfjähriger Pause dieses Thema wieder in unser Portfolio aufgenommen und sind nunmehr in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung für die *Landeskoordination der Schülerfirmen* zuständig.

Die neue Struktur wirkte sich auch in Bezug auf die Bürosituation aus. So eröffnete die RAA im Juni 2023 einen dritten RAA-Standort im „Zollhaus“ in Neubrandenburg und im November einen neuen Standort im Dorf Hoppenrade im Landkreis Rostock (Amt Krakow am See). Bereits im März feierten wir die Einweihung neuer Büroräume in Schwerin, nachdem das Regionalzentrum für demokratische Kultur von Ludwigslust in die Landeshauptstadt umgezogen war.

Mit Beginn des Jahres 2023 ist es zudem gelungen, die zusätzliche Stelle einer Referent*in für Öffentlichkeitsarbeit einzurichten, die nunmehr die einzelnen Projekte im Arbeitsfeld Öffentlichkeitsarbeit intensiv und stetig bei der Entwicklung und Realisierung von Formaten und Produkten unterstützt. Insbesondere in den Sozialen Medien ist die RAA dadurch inzwischen deutlich stärker öffentlich wahrnehmbar, als dies jemals zuvor der Fall war. Erste Reaktionen zeigen, dass wir so klarer, breiter und verständlicher unsere Arbeit kommunizieren können, was wiederum das Vertrauen bei Zielgruppen und Förderern stärkt.

Im Sommer 2023 wurde das Projekt *Alle meine Sprachen* nach einjähriger Laufzeit planmäßig beendet. Das Projekt wendete sich an Kinder zwischen 1 und 6 Jahren und ihre Eltern, die aufgrund des Krieges in der Ukraine nach Polen und Deutschland geflüchtet sind, insbesondere in die Grenzregion von Vorpommern und in die Metropole Stettin. Ebenfalls im Sommer 2023 lief das Projekt *Nachbarspracherwerb von der KiTa bis zum Schulabschluss – gemeinsam leben und lernen in der Euroregion Pomerania* nach mehrjähriger Laufzeit zunächst aus. Ein Folgeprojekt in diesem Themenfeld ist in Planung.

4. Arbeits- und Themenspektrum der RAA M-V

Als gemeinnütziger Verein fördert die RAA Mecklenburg-Vorpommern die Entwicklung einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens in Schule, Kindergarten, Jugendarbeit sowie Gemeinwesen. Im Leitbild der RAA ist festgehalten, dass sie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Integration aller Bürger*innen und sozialen und kulturellen Gruppen als Kernstück ihrer Aufgaben betrachtet. Bildung ist in diesem Zusammenhang ein zentrales Instrument zur Ermöglichung von Beteiligung, und mehr Beteiligung, vor allem von marginalisierten Gruppen, ermöglicht wiederum mehr Bildung. Deshalb ist es unverzichtbar, dass Bildungsinstitutionen wie Schulen und Kindertagesstätten selbst eine demokratische Kultur entwickeln und leben. Maßstab dafür ist für uns als Organisation die Achtung der Menschenrechte und der Menschenwürde.

2023 wurden mit RAA-Angeboten insgesamt rund 15.000 Menschen erreicht. Darunter waren ca. 11.400 Erwachsene sowie etwa 3.700 Kinder und Jugendliche. Prozentual gesehen erreichten die Angebote zu etwa 75 Prozent Erwachsene und zu ca. 25 Prozent Kinder und Jugendliche, also in einem Verhältnis von drei Viertel zu einem Viertel. Diese Zahlen sind eine gute Bilanz und stehen für ein quantitatives Ergebnis, das sehr zufriedenstellend ist.

Im Folgenden werden zunächst drei Beispiele gelungener Praxis unserer gemeinnützigen Arbeit aus dem Jahr 2023 ausführlicher vorgestellt:

4.1 FAMILIEN FIT MACHEN FÜR DIGITALE WELTEN

Digitale Medien schaffen viele neue Möglichkeiten, kreativ zu sein und sich miteinander zu vernetzen. Gleichzeitig können sie ein Gefühl der Überforderung auslösen und negative Begleiterscheinungen haben. Deshalb ist es wichtig, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene ihr Wissen und ihr Selbstbewusstsein im Umgang mit digitalen Medien erweitern und stärken. Zu diesem Thema organisierte die RAAbatz Medienwerkstatt im September 2023 den „Familien.Medientag“ im Jugendzentrum JOO! in Waren (Müritz). Junge Menschen waren eingeladen, verschiedene Medien kennenzulernen und auszuprobieren und dabei auch das eigene Medienverhalten zu hinterfragen. Die Erwachsenen erfuhren mehr über Medienbildung und wurden ermutigt, Kinder und Jugendliche im Umgang mit digitalen Medien aktiv zu begleiten. Es



Foto: RAAbatz Medienwerkstatt

standen zwölf Angebote zur Auswahl, zum Beispiel zu Computerspielen, zur Entstehung von Nachrichtenartikeln, zur Gestaltung und zum Produzieren von Inhalten für Social Media oder zum Schutz der eigenen Daten in der digitalen Welt. Die Teilnehmer*innen konnten eine Radiosendung mitgestalten oder ihre eigene Virtual-Reality-Brille aus Pappe bauen. Besonders gefragt war auch die Sprechstunde rund um das Thema Smartphone-Nutzung. Die Besucher*innen schätzten vor allem die Gelegenheit, sich untereinander und im Gespräch mit Expert*innen auszutauschen und dadurch ein besseres Verständnis für die Herausforderungen und die eigenen Bedürfnisse im Hinblick auf die Medienwelt zu entwickeln.

4.2 ZWEISPRACHIGE SPURENSUCHE IN POMMERN

Die beiden RAA-Projekte *zeitlupe* und *perspektywa* initiierten 2023 eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Irgendwo dazwischen: Spurensuche in Pommern / Gdzieś pomiędzy: Poszukiwanie śladów historii na Pomorzu“. Dabei ging es um die Frage, wie der Nationalsozialismus in den Dörfern im deutsch-polnischen Grenzraum erinnert wird. Welche Mythen einer ideologisch aufgeladenen „Volksgemeinschaft“ sind auch heute noch wirksam und was hat das mit der DDR zu tun?

Zusammen mit dem Kulturlandbüro Bröllin wurde ein Vernetzungsprozess mit Ortschronist*innen, Heimatstuben, Museen und Erinnerungsinitiativen sowie weiteren Akteuren in Gang gesetzt. Das so entstandene Netzwerk von rund 60 Personen – darunter viele Ehrenamtliche – reicht von Greifswald bis nach Szczecin, von Usedom über Chojna bis in den deutsch-polnischen Oderbruch. Zu den 2023 realisierten Veranstaltungsformaten gehörten unter anderem eine partizipative Community-Ausstellung, ein grenzübergreifender Spaziergang und eine Werkstatt in Löcknitz. Für 2024 ist die Herausgabe eines zweisprachigen Magazins in Form eines Nachschlagewerks geplant, durch das die einzelnen Projekte und Initiativen vorgestellt und so einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

4.3 FACHTAGUNG ZU DEN LERNRÄUMEN DER ZUKUNFT



Foto: Fabian Gröger

Die RAA richtete am 14. und 15. September 2023 in der Fakultät Gestaltung der Hochschule Wismar eine zweitägige Schulbau-Fachtagung aus – mit der Hochschule und dem Bildungsministerium als Kooperationspartner. Rund 160 Teilnehmende aus Schulen, von Schulträgern sowie aus den Bereichen Architektur und Schulbauberatung profitierten von den Angeboten im

„LERNRAUMLABOR“. Im Mittelpunkt standen neben einem Fachaustausch der am Schulbau in Mecklenburg-Vorpommern Beteiligten auch Expertenvorträge aus Praxis, Wissenschaft und Bildungsverwaltung.

Besonders wichtig war außerdem die Einbeziehung der Teilnehmer*innen in die Überlegungen zu den Lernräumen der Zukunft. In vier Groß- und 24 Kleingruppen erarbeiteten sie die ihrer Ansicht nach notwendigen Rahmenbedingungen für guten Schulbau in Mecklenburg-Vorpommern. Die Thementische befassten sich mit nachhaltigem Schulbau, der Schule im Sozialraum, kosteneffizienten Prozessen und der pädagogischen Raumgestaltung. Dabei wurde deutlich, dass ein breiter Wunsch nach experimentellen architektonischen Lösungen besteht. Insbesondere der Nachhaltigkeitsgedanke soll stärker ins Bewusstsein rücken, wie auch die Einsicht, dass Schulen soziale Marktplätze sind, die durch die Begegnungen und Interaktionen verschiedener Milieus den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken können. Auch eine Mehrfachnutzung müsse eingeplant werden, da die Schulgebäude einen Nutzen für ihre direkte Nachbarschaft haben sollten. Die RAA setzt sich dafür ein, dass die gewonnenen Ergebnisse und Sichtweisen in die Weiterentwicklung der Schullandschaft in M-V einfließen.

4.4 WEITERE AUSGEWÄHLTE BEISPIELE UNSERER ARBEIT IM JAHR 2023

- ✓ Am 7. Juli gestaltete die RAA den Fachtag „Mehrsprachigkeit leben – vielfaltssensible Perspektiven für die Kita-Praxis“ in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten Rostock. In der Volkshochschule Rostock nahmen 60 Personen an Vorträgen, Workshops und einem „Markt der Möglichkeiten“ zu Vielfaltsaspekten in der frühkindlichen Bildung teil.

- ✓ Am 24. Januar 2023 hat die RAA in Rostock eine Lesung mit Tobias Ginsburg zu seinem Buch „Die letzten Männer des Westens. Antifeministen, rechte Männerbünde und die Krieger des Patriarchats“ veranstaltet, an der 45



Jugendlichen und 125 Erwachsene teilnahmen. Sie erfuhren viel über den organisierten Antifeminismus und dessen intersektionale Verflechtung mit Rassismus und Antisemitismus, welche vor allem in Verschwörungserzählungen zum Ausdruck kommt.

- ✓ „Konflikte lösen - Gemeinschaft stärken“ war die unmittelbare Antwort auf eskalierende Probleme unter Jugendlichen in einer Schule der Gemeinde Lalendorf. Die RAA ermöglichte im November und Dezember 2023 die Schulung von mehr als 100 Jugendlichen in einem dreistufigen Gewaltpräventionsprojekt zum Umgang mit Konflikten und Aggression. Auf diese Weise konnten die am Anfang stehenden Probleme bearbeitet werden.
- ✓ Die RAA arbeitete mit der Universität Greifswald im Bereich des Forschungsverbunds „RURAL AREA STUDIES“ mit ca. 70 Studierenden und Wissenschaftler*innen zusammen, u. a. im Rahmen eines Seminars zum Thema „Völkische Raumstrategien in M-V“.
- ✓ Das Landestreffen von *Schule ohne Rassismus* im Juli 2023 mit ca. 70 Schüler*innen und Pädagog*innen umfasste einen Open Space, in dem sich die Akteure über Best-Practice-Beispiele und Gelingensbedingungen nachhaltiger Arbeit austauschten. Außerdem gab es verschiedene Workshops, z. B. mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage und der Olivia Jones Familie. Auch die Ausstellung "Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen" der Friedrich Ebert Stiftung wurde mit großem Interesse besucht.
- ✓ Von der RAA wurde ein neuer Veranstaltungstyp entwickelt, der zweimal im Schuljahr angeboten wird: die 60-minütige Einführung „Neu als Ganztagsbeauftragte*r“. Mit dieser Veranstaltung sollen Lehrkräfte über Aufgaben und Problemstellungen, hilfreiche Dokumente, Ganztags-Finanzierungsregelungen und das Finden von Kooperationspartnern informiert werden. Dadurch wurden auch viele Schulen erreicht, die bisher noch nicht mit der RAA in Kontakt standen.
- ✓ Im März 2023 hat sich die RAA mit dem Projekt *Alle meine Sprachen* am ersten Forum für interkulturelle Integration in Stettin mit einem Vortrag zu Fragen diversitätsorientierter Arbeit in der Schulentwicklung beteiligt. Rund 60 Lehrkräfte und Schulleiter*innen nahmen daran teil.
- ✓ Im Oktober 2023 hat die *Mobile Antidiskriminierungsberatung* für die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung M-V eine Fortbildung für 26 Fachkräfte, die vor Ort mit erwerbslosen Menschen arbeiten, zum Thema diskriminierungssensible Kommunikation im Beratungskontext durchgeführt.
- ✓ Die RAA organisierte die Beteiligung von jungen Menschen bei der Neugestaltung des Spielplatzes in Küssow bei Neubrandenburg. Während einer „Zukunftswerkstatt“ brachten die Jugendlichen viele kreative Ideen und Vorschläge ein, von denen einige auch umgesetzt werden konnten.



Foto: Jugendbeteiligung Neubrandenburg

- ✓ In der Woche vor den Sommerferien organisierte die RAA ein Outdoor-Schwimmcamp am Tollensesee für die Vorklassen der Regionalen Schule in der Neubrandenburger Oststadt. In Kooperation mit der DRK-Wasserwacht und ehrenamtlichen Rettungsschwimmern konnten über 40 Jugendliche mit Fluchtgeschichte drei Tage lang ihre Schwimmfähigkeiten trainieren und ausbauen. Am Ende legten 14 von ihnen ihr „Seepferdchen“ ab.
- ✓ Die RAA organisierte im Juni 2023 im „Latücht“ das Jahrestreffen der *Partnerschaft für Demokratie Neubrandenburg* mit über ca. 70 Teilnehmer*innen aus Kommunalpolitik, lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Behörden und regionalen Netzwerken.
- ✓ Anfang November 2023 fand in Verantwortung der RAA die Jahrestagung *Lernen durch Engagement M-V* im Ferienland Salem statt. Das Tagungsprogramm mit Fachimpulsen, Workshops und Praxisbeispielen bot den insgesamt 50 Teilnehmer*innen viele Möglichkeiten zum Austausch von Erfahrungen und neuen Ideen sowie zum Kennenlernen verschiedener Unterrichtsansätze mit dem Konzept Lernen durch Engagement.
- ✓ Im April 2023 hat die RAA einen Fortbildungstag am Oskar-Picht-Gymnasium in Pasewalk durchgeführt. An dem Methodenworkshop für interkulturelles Lernen nahmen mehr als 30 Lehrkräfte teil.



Foto: Katarzyna Jackowska

- ✓ Im August 2023 unterstützte die RAA den Klub der Deutsch-Polnischen Freundschaft in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Geh mit!“ von *Arbeit und Leben e. V.* bei der Organisation eines Fahrradkinos im Schloss Penkun. Rund 50 Bürger*innen der Stadt kamen, um mittels Fahrradtrieb die Energie für ihr Kinoerlebnis selbst zu erzeugen. Beim gemeinsamen Erleben von Sport und

Stummfilmen wurden alle sprachlichen Hürden aus dem Weg geräumt.

- ✓ Im Oktober 2023 fand der Fachtag „Medien zum Anfassen“ im Landeszentrum für erneuerbare Energien in Neustrelitz mit rund 50 Teilnehmenden statt, organisiert von der RAA. Aus Anlass der gesellschaftlichen Debatten um die Nutzung künstlicher Intelligenz bereitete die RAA dieses Thema für den Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit auf, um über die Veränderungen, Herausforderungen und Potenziale ins Gespräch zu kommen.
- ✓ Zu Beginn des Jahres führte die RAA in Zusammenarbeit mit dem „Grenzhof Schlagsdorf“ einen dreitägigen Workshop zum Thema „Innerdeutsche Teilung“ durch. Die Besichtigung der ehemaligen Grenzanlage sowie ein Zeitzeugengespräch mit einem damaligen Grenzsoldaten der

DDR und einem früheren Grenzbeamten der Bundesrepublik leisteten für die jugendlichen Teilnehmer*innen einen wichtigen Beitrag zum Verständnis dieses Teils der deutschen Geschichte.

- ✓ Im Gutshaus Ramin führte die RAA mit zehn Expertinnen im September 2023 ein Künstler*innen-Symposium zu künstlerischen Formen einer zukunftsweisenden Gedenk- und Erinnerungsarbeit mit Mixed-Reality-Formaten durch.
- ✓ Im Dezember 2023 stellte die neue *Fachstelle für geflüchtete Roma in M-V* der RAA im Rahmen einer Fachtagung in Schwerin ihre Arbeitsinhalte vor und informierte über die aktuellen Defizite in der Arbeit mit geflüchteten ukrainischen Rom*nja und mögliche Handlungsoptionen.
- ✓ Gemeinsam mit der Hochschule Neubrandenburg und dem Verein Gedenkort Lindenberg e. V. richtete die RAA eine Veranstaltung des Bündnisses zur Geschichte und Zukunft des Gebäudekomplexes am Lindenberg aus, an dem auch die Stadt Neubrandenburg und die BStU-Außenstelle beteiligt sind. Vertreter*innen des Bundeskanzleramtes und die parlamentarische Beauftragte für Stasi-Unterlagen nahmen an der sehr gut besuchten Veranstaltung teil.

5. Öffentliche Wahrnehmung

Die RAA Mecklenburg-Vorpommern möchte durch ihre Öffentlichkeitsarbeit auf ihre vielfältigen und qualifizierten Angebote aufmerksam machen, ebenso wie auch Transparenz nach außen schaffen. In diesen Aufgabenbereich fallen die Pressearbeit, die Pflege der zahlreichen Internetpräsenzen, die Planung und Veröffentlichung von Printmaterialien sowie die Durchführung öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen.

5.1 WEBPRÄSENZ & PRESSEARBEIT

Ein erstmals im Sommer 2023 aufgelegter Newsletter der RAA wird in einem regelmäßigen Abstand von 6 bis 8 Wochen an mehrere hundert Abonnent*innen versendet. Darin werden Interessierte über unsere Projekte und Veranstaltungen informiert, erhalten Terminvorschläge sowie Praxistipps. Der Newsletter bietet den Leser*innen außerdem einen kleinen persönlichen Einblick in die Arbeit der RAA und stellt nach und nach einzelne Mitarbeiter*innen vor.

Die RAA ist seit 2023 auch mit einem eigenen Auftritt mit großer Reichweite bei Instagram vertreten, ebenso das Projekt *Jugendbeteiligung in Neubrandenburg*. Auch 2023 wurden über die zahlreichen Social-Media-Kanäle der RAA deutlich mehr Interessierte erreicht als über traditionelle Medien wie Zeitung, Radio und Fernsehen. Die Profile der einzelnen Projekte werden für die Ankündigung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen genutzt. Die *RAAabatz Medienwerkstatt* und das *Kompetenzzentrum Lernen durch Engagement* haben zudem ihre jeweiligen Projektwebseiten 2023 umfassend neugestaltet.

In verschiedenen Fernsehbeiträgen wurde die Arbeit der RAA aufgegriffen. Zum Beispiel berichtete der Kultursender ARTE im Januar 2023 über die Lesung mit Tobias Ginsburg aus dessen Buch „Die letzten Männer des Westens“ in Rostock. Im „Nordmagazin“ des NDR wurde unter anderem ein Bericht über die Sommerschule an der Neubrandenburger Grundschule Ost gesendet, die die Pädagogische Werkstatt gemeinsam mit Student*innen der Universität Rostock durchgeführt hat. Auch die Arbeit des *Regionalzentrums Westmecklenburg* fand erneut verschiedentlich Erwähnung – sowohl bei öffentlich-rechtlichen als auch bei privaten Sendern. Insgesamt verzeichnete die RAA im Jahr 2023 etwa 20 Nennungen/Beiträge im Fernsehen.

Hinzu kommen mindestens 100 Erwähnungen der Arbeit der RAA M-V in regionalen und überregionalen Printmedien sowie über 40 Erwähnungen in Online-Magazinen bzw. Webportalen. In der Fachzeitschrift für Berater*innen „supervision“ erschien 2023 ein Interview mit dem Leiter des *Regionalzentrums Westmecklenburg* zum Thema Supervision und Demokratieförderung. Zur Arbeit der *Geschichtswerkstatt zeitlupe* im Themenfeld NS-Diktatur wurden in der Fachzeitschrift „Zeitgeschichte regional“ zwei Artikel publiziert.

Die lokale Tagespresse beleuchtete erneut viele Aspekte der Arbeit der RAA. So gab es beispielsweise im Nordkurier einen ausführlichen Artikel über die Veröffentlichung des Buches „Sinti und Roma in Mecklenburg und Vorpommern. Eine Geschichte in Biografien“ der Historikerin Dr. Natalja Jeske,

welches unter maßgeblicher Beteiligung der RAA entstanden ist. Die Schweriner Volkszeitung berichtete u. a. über die Eröffnung des neuen RAA-Büros für das *Regionalzentrum Westmecklenburg* in Schwerin im März 2023 und über eine START-Stipendiatin, die im Schuljahr 2023/24 als eine von sechs Jugendlichen in das Stipendienprogramm aufgenommen wurde. Auch in der Ostseezeitung und der Zeitung KATAPULT MV erschienen diverse und teils umfangreiche Beiträge, u. a. zum *Regionalzentrum Westmecklenburg* und zur Arbeit der RAA im Bereich Sinti und Roma.

5.2 PRINTPRODUKTE & FACHPUBLIKATIONEN

Bereits zum vierten Mal wurde Ende 2023 die RAA-Broschüre „Im Verein – gegen Vereinnahmung“ in aktualisierter Form aufgelegt. Die Publikation ist eine Handreichung für bestehende Vereine oder Interessengruppen, die eine Vereinsgründung planen. Dabei sensibilisiert sie für die Problematik der Unterwanderung von Vereinen durch Rechtsextreme. Sie bietet niedrighschwellige juristische Beratung und Tipps, welche Maßnahmen und Handlungsoptionen Vereinen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus enthält die Broschüre Kontaktadressen zu Beratungs-, Hilfs- und Informationsangeboten und wurde mit Hinweisen zum Thema „Präambel“ erweitert.

Im April 2023 erschien das Buch „Sinti und Roma in Mecklenburg und Vorpommern. Eine Geschichte in Biografien“ der Historikerin Dr. Natalja Jeske. Die Publikation entstand in enger Zusammenarbeit

mit der *Geschichtswerkstatt zeitlupe* und wurde aus Mitteln der Landeszentrale für politische Bildung M-V und der Freudenberg Stiftung gefördert. Der Autorin war es ein wichtiges Anliegen, den Fokus auf Einzel- und Familienschicksale zu richten. Anhand zahlreicher Quellen und Zeitzeugenaussagen berichtet sie über den Kampf um Selbstbehauptung als Bürger*innen der deut-



Foto: zeitlupe

schischen Gesellschaft und über die dramatische Verfolgungsgeschichte in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Premiere der Buchveröffentlichung fand im Rahmen des „Bücherfrühlings“ der Regionalbibliothek Neubrandenburg im Stadtarchiv Neubrandenburg mit rund 70 Teilnehmenden statt. Anwesend war auch die Enkelin von Albert Lutz, einem Sinto aus Weitin bei Neubrandenburg, der das KZ Auschwitz überlebte.

5.3 WÜRDIGUNGEN

Bereits zum neunten Mal hat die *RAA Abatz Medienwerkstatt* im Jahr 2023 einen der Medienkompetenzpreise des Landes Mecklenburg-Vorpommern erhalten. Gewürdigt wurde das von der Medienwerkstatt entwickelte Projekt „FAMILIEN.MEDIENTAG WAREN“ mit dem 2. Platz.

Im Juli 2023 erhielt die RAA M-V den ersten Preis der Kategorie „Hauptamtliche Aktivitäten“ des Landesintegrationspreises, der 2023 erstmals verliehen wurde. Die RAA hatte ein umfangreiches Bildungspaket zur Geschichte und zur aktuellen Situation von Sinti und Roma in M-V eingereicht, welches insbesondere die *Geschichtswerkstatt zeitlupe* entwickelt hat.

Mehrere Filme, die im Rahmen des Filmideen-Wettbewerbs des RAA-Projektes *Klappe auf! 2021/22* entstanden sind, wurden beim 28. Neubrandenburger Jugendmedienfest 2023 mit Preisen ausgezeichnet. Darüber hinaus lief einer der Kurzfilme bei der „Werkstatt der Jungen Filmszene“ in Wiesbaden und beim Open Air Filmfest in Weiterstadt/Hessen im offiziellen Programm.

Im Dezember erhielt Daniel Trepsdorf, Leiter des Regionalzentrums für demokratische Kultur Westmecklenburg der RAA, für sein Engagement im Bereich Demokratiestärkung den Bundesverdienstorden.

Der *Geschichtswerkstatt zeitlupe* gelang es nach vielen Jahren der Überzeugungsarbeit, dass an der Gedenkstätte Fünfeichen eine städtische Stele zur Geschichte eines Glasbehälters mit geschmuggelten Dokumenten aus dem KZ Ravensbrück errichtet wurde. Die feierliche Einweihung fand in Anwesenheit des Neubrandenburger Oberbürgermeisters Silvio Witt, des Stadtpräsidenten von Koszalin (Polen), Piotr Jedliński, und Adam Borkowski, Vizekonsul der polnischen Botschaft, statt. Bereits 2012 hatte die Projektleiterin von *zeitlupe* den Fund aus Ravensbrück der Stadt Neubrandenburg übergeben und dafür den Annalise-Wagner-Preis erhalten.

6. Finanzielle Rahmenbedingungen

Der RAA standen im Berichtszeitraum 2023 für ihre Tätigkeit finanzielle Mittel von folgenden Förderern zur Verfügung:

- Aktion Mensch
- Amadeu Antonio Stiftung
- Amt Krakow am See
- Antidiskriminierungsstelle des Bundes
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Europäischer Sozialfonds
- EU-Programm Interreg
- Freudenberg Stiftung
- Günther-Weber-Stiftung
- Kultus-Minister-Konferenz
- Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern
- Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
- Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern
- Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport Mecklenburg-Vorpommern
- Neubrandenburger Wohnungsbaugesellschaft
- Nordmetall Stiftung
- Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern
- Stadt Neubrandenburg
- Stadt Waren (Müritz)
- Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft
- Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement M-V und
- Stiftung Lernen durch Engagement.

Darüber hinaus erhielt der Verein Spenden sowie Honorareinnahmen.

Das Haushaltsvolumen belief sich auf ca. 3.1 Millionen Euro. Der Haushalt ist im Jahresabschluss 2023, der von der SHBB Steuerberatungsgesellschaft mbH aus Röbel/Müritz erstellt und geprüft wurde, detailliert dargestellt. Aus dem Jahresabschluss ergibt sich ein Überschuss, der sich dadurch erklärt, dass bereits bewilligte und an die RAA für Projektaktivitäten ausgezahlte Mittel nicht verausgabt werden konnten. Diese wurden erst im Zuge von Verwendungsnachweisen Anfang 2024 an die jeweiligen Zuwendungsgeber zurückgezahlt.